

Newsletter

01 – 2009



FREIE WÄHLER

Prof. Dr. Michael Piazolo
Mitglied des Bayerischen Landtag
und stellv. Fraktionsvorsitzender

INHALT

100-Tage Bilanz.....	1
Presseschau.....	2
Thema: Europa-Wahl	2
Serie: Mitarbeiter	3
Info-Reise Sarajevo	3
Rückblick.....	4
Termine.....	4

IMPRESSUM

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Michael Piazolo
Abgeordnetenbüro
Maximilianeum
81627 München

Redaktion

Prof. Dr. Michael Piazolo (mp)
Michael Knoblach (mk)
Ramona Döhler (rd)
Sonja Schmid (sd)

Konzept und Gestaltung

Michael Knoblach

Grafik / Foto

Michael Knoblach

Verteilung / Druck

PDF-Newsletter über Inter-
net-Download und Mailingliste

ABGEORDNETENBÜRO

Postanschrift

Maximilianeum – S 422
81627 München

Anfahrt

öffentliche Verkehrsmittel:
Tram 19 (Maximilianeum),
U 4/5 (Max-Weber-Platz)

PKW (für Navigation) Max-
Planck-Str. 1, 81675 München

Erreichbarkeiten

Abgeordnetenbüro
Tel: 089 / 4126 - 2976
Fax: 089 / 4126 - 1976
Mail: [abgeordnetenbuero@
fw-muenchen-landtag.de](mailto:abgeordnetenbuero@fw-muenchen-landtag.de)

Pressereferent

Michael Knoblach
Mail: [pressekontakt@
fw-muenchen-landtag.de](mailto:pressekontakt@fw-muenchen-landtag.de)

Newsletter-Redaktion

Mail: [redaktion@
fw-muenchen-landtag.de](mailto:redaktion@fw-muenchen-landtag.de)

Die ersten 100 Tage

Bayerns politisches Koordinatensystem hat sich grundlegend verschoben!

Am 28. Januar 2009 waren es genau 100 Tage seit der konstituierenden Sitzung des 16. Bayerischen Landtages – Zeit für eine erste Bilanz.

Viel Zeit war nicht, die erste Überraschung zu überwinden oder sich der Euphorie des Wahlerfolges hinzugeben. Parallel zu allen privaten Umstellungen haben wir uns als Fraktion gefunden und organisiert, um schnellstmöglich den politischen Betrieb aufzunehmen. In der ersten Zeit waren zudem zahlreiche administrative Aufgaben zu bewältigen.

Mit meiner kurz darauf erfolgten Wahl zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden nahm auch der Verantwortungsbereich schnell zu. Als Sprecher für Hochschulpolitik und Europa-Angelegenheiten sowie als Mitglied im Ausschuss für **Hochschule, Forschung und Kultur** kann ich nun direkt meine berufliche Erfahrung in die praktische Politik einbringen.

Ein gewisser Ortsvorteil als Münchner Abgeordneter gegenüber den Kolleginnen und Kollegen aus den entfernteren Teilen Bayerns läßt sich zwar nicht leugnen. Aber das Tätigkeitsfeld beschränkt sich nicht immer auf das Maximilianeum: So stand bereits kurz nach dem Jahreswechsel eine Informationsreise nach Bosnien auf der



100-Tage-Bilanz:

Seit dem 20. Oktober 2008 für die Freien Wähler München im Bayerischen Landtag.

Professor Dr.
Michael Piazolo

Agenda (siehe **Informationsreise nach Sarajevo** auf Seite 3). Auch sonst bringt besonders die Arbeit im Ausschuss immer wieder Ortsbesichtigungen in Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit sich.

Zentrale Themen meiner politischen Arbeit werden in nächster Zeit weiter der Kampf für die Abschaffung der Studiengebühren, für mehr Investitionen und vor allem für grundlegende Reformen in der Bildungspolitik sein.

Dritte Kraft im Landtag

Für die Zukunft bin ich optimistisch: Mit dem Verlust der absoluten Mehrheit der CSU hat sich das Koordinatensystem in der bayerischen Politik grundlegend verschoben. Als drittstärkste Kraft im Landtag und mit unserer breiten kommunalen Basis können wir FREIE WÄHLER selbst aus der Opposition heraus aktiv handeln, um unsere Ziele umzusetzen. *mp*

(München), Februar 2009 Herzlich Willkommen zum ersten Newsletter aus dem Abgeordneten-Büro von Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL Fraktion FREIE WÄHLER. Künftig möchten wir Ihnen in dieser Form alle zwei Monate Einblick in das Geschehen im Bayerischen Landtag speziell aus einer Münchner Perspektive geben. In Themenschwerpunkten informieren wir Sie außerdem über aktuelle Diskussionen und Anliegen vornehmlich aus den Bereichen Hochschul- und Europapolitik und zur Metropolregion München. In dieser Ausgabe finden Sie passend zum Anlass Hintergrundinformationen zur Teilnahme der FREIEN WÄHLER an der Europa-Wahl sowie zu den aktuellen Herausforderungen an die EU. Ihre inhaltliche wie kritische Rückmeldung ist uns dabei besonders wichtig. Alle notwendigen Adress- und Kontaktdaten finden Sie im Impressum unter **Abgeordnetenbüro** dieses Newsletter. In einer kleinen Serie (siehe Seite 3) werden wir Ihnen in den nächsten Ausgaben zudem die Hauptmitarbeiter des Abgeordnetenbüros vorstellen. *Ihr Michael Knoblach*

(verantwortlicher Redakteur und Pressereferent)

Schlagzeilen des Monats

Provokation im Beckstein-Revier

Die CSU hat Konkurrenz bekommen – vor allem FDP und Freie Wähler muss sie fürchten
(SZ sueddeutsche.de vom 16.02.09)

Die Angst der CSU vor der Europawahl

Wer die Kandidatur der Freien Wähler bei der Europawahl als Klamauk abtut, irrt. Am Ende könnte die CSU eine einfache Provinzpartei sein
(SZ sueddeutsche.de vom 17.02.09)

CSU büßt für die Fehler der Vergangenheit

Die Freien als Konkurrenz machen die Europawahl spannend – „Frische Sachpolitik“ als Alternative
(Pegnitz Zeitung vom 10.02.09)

Gabi Pauli zur Europa-Spitzenkandidatur

„Ich will schon gern den Karren ziehen, aber er muss auch vier Räder haben“
(Leipziger Volkszeitung vom 16.02.09)

Freie: Viel Skepsis an der Basis

Entscheidung über Teilnahme an der Europawahl könnte spannend werden
(Der Bote vom 07.02.09)

Oberreuter: CSU sollte Freie Wähler nicht zu leicht nehmen

Politologe sieht fehlendes liberal-konservatives Profil der Union
(Interview in Deutschland-radio Kultur vom 16.02.09)

CSU-freie Zone Europa

Bei der Europawahl droht CSU-Chef Horst Seehofer ein dramatischer Fehlstart. Die Freien Wähler wollen ihm auch dort Konkurrenz machen.
(Financial Times Deutschland ftd.de vom 07.02.09)

Freie-Wähler-Chef für Teilnahme an Bundestagswahl

Grein will notfalls vor das Bundesverfassungsgericht ziehen
(ddp in linie1-magazin.de vom 07.02.09)

Wählergruppen bald gemeinsam stärker?

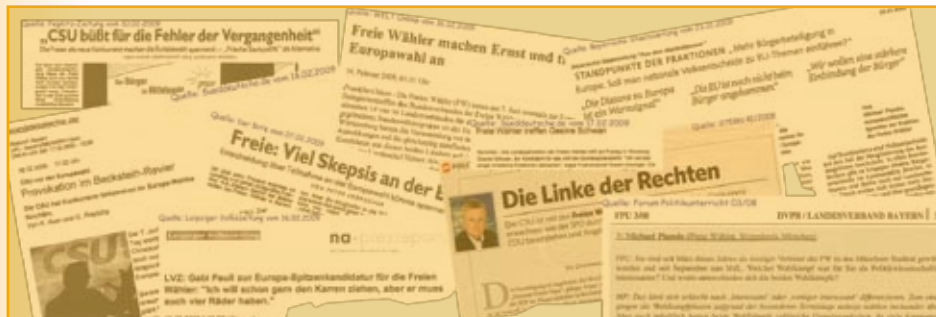
Dachverband für die Wählergemeinschaften in Schleswig-Holstein
(Lübecker Nachrichten vom 13.02.09)

Die Arroganz der Macht und die Demut der Ohnmacht

Auf einer Tagung analysieren die Parteien überraschend offen den Ausgang der Landtagswahl in Bayern
(SZ vom 15.12.08)

Presseschau

Drittstärkste Fraktion im Bayerischen Landtag – doch gerade der Zeitungslandschaft scheint es bisweilen schwer zu fallen dies zu berücksichtigen!



Blick in die Presse:

Mit dem Sieg bei der Landtagswahl 2008 steigt auch das Medieninteresse rapide.

Ausschnitte aus verschiedenen Zeitungen

Die Entscheidung, bundesweit zur Europa-Wahl am 7. Juni antreten zu wollen, dominierte seit Januar diesen Jahres bundesweit die Berichterstattung über die Freien Wähler.

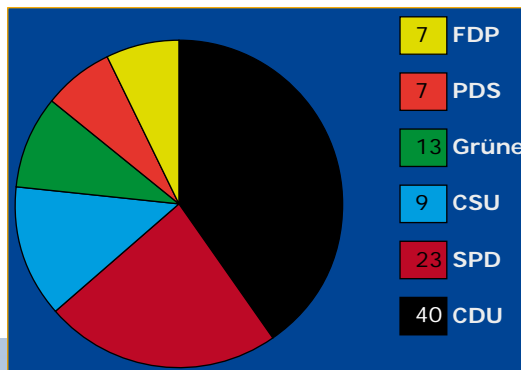
Der Tenor ist vielfach zwar neutral bis positiv, kritische Stimmen – wie etwa der Austritt des Landesverbandes Baden-Württemberg aus dem Bundesverband – kommen jedoch nicht zu kurz. Vielfach wird die Debatte in der veröffentlichten Meinung auch darauf verkürzt, inwieweit

te Szenario, dass auch ohne Einzug der Freien ins Europaparlament, der CSU am Ende die notwendigen Prozenzte in Bayern fehlen könnten.

Neben der Debatte um das ob und wie der Europawahlteilnahme stehen klar Personalien, allen voran die als Spitzenkandidatin gehandelte Gabriele Pauli, im Fokus des medialen Interesses. Auch die mögliche Kandidatur von Ex-BDI-Chef Olaf Henkel und seine „beratende Funktion“ rief zahlreiches Medienecho hervor. *mk*

Europawahl '09 – ein Plädoyer

Alle fünf Jahre wird gewählt. In Deutschland sind die Bürgerinnen und Bürger am 7. Juni wieder dazu aufgerufen.



Sitzverteilung:

Insgesamt sitzen derzeit 99 Abgeordnete für Deutschland im Europaparlament – Verteilung nach Sitzen und Parteien.

Quelle: Europaparlament

Vom 4. bis 7. Juni 2009 sind rund 375 Millionen wahlberechtigte EU-Bürger dazu aufgerufen, mit ihrer Stimme die Zusammensetzung des einzig direkt gewählten und somit unmittelbar legitimierten Organs der Europäischen Union zu bestimmen. Erstmals nehmen Wahlberechtigte aus 27 EU-Mitgliedstaaten daran teil. Mit rund 82 Millionen Einwohnern stellt die Bundesrepublik als das bevölkerungsreichste Land der EU 99 der derzeit 785 Abgeordneten. Elf davon kommen aktuell aus Bayern: neun CSU-, zwei SPD-Abgeordnete.

Trotz der 1979 neu gewonnenen Partizipations- und Einflussmöglichkeit der europäischen Bevölkerung auf die Politik der EU, ist die Wahlbeteiligung bei Europawahlen seit der ersten Direktwahl des

Europäischen Parlamentes kontinuierlich zurückgegangen. Während 1979 noch knapp 66 Prozent der Wahlberechtigten den Weg zur Wahlurne fanden, beteiligten sich europaweit 2004 nur knapp 48 Prozent. Ein Trend, der obwohl die Volksvertreter im Europäischen Parlament heute deutlich größeren Einfluss auf die Politik und Rechtsetzung der EU nehmen können, auch für die Bundesrepublik zutrifft: 2004 lag die Wahlbeteiligung hierzulande mit 43 Prozent sogar unter dem EU-Durchschnitt.

Wichtige Kompetenzen

Durch Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs und die Verträge von Maastricht, Amsterdam und Nizza wurden die

Kompetenzen des EU-Parlaments deutlich ausgebaut. So spielt das Europäische Parlament unter anderem eine aktive Rolle bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften, die Auswirkungen auf den Lebensalltag aller EU-Bürger haben. Außerdem tritt das Parlament innerhalb wie außerhalb der EU als überzeugter Verfechter der Menschenrechte auf. Gemeinsam mit dem Rat ist es zudem für den Haushalt zuständig.

Eine auf 27 Mitgliedstaaten angewachsene EU benötigt außerdem mehr denn je ein starkes Parlament, das sich auf eine breite Zustimmung in der Bevölkerung stützen kann.

Direkter Einfluss

So ist das Europäische Parlament der einzige Ort, an dem Ministerrat, Kommission und Europäische Zentralbank ihr politisches Handeln rechtfertigen müssen. In rund 75 Prozent aller EU-Gesetzgebungsverfahren ist das EU-Parlament neben dem EU-Ministerrat ein gleichberechtigter Partner.

Hinzu kommt, dass der Ausgang der Europawahl auch direkten Einfluss auf die Auswahl des künftigen Kommissionspräsidenten und seine Kommissare hat. Denn jeder nominierte Kommissar muss sich einer Anhörung im Parlament stellen und Auskunft über seine Kompetenzen sowie seine politischen Standpunkte geben. Bevor der Kommissionspräsident und das gesamte Kommissionskollegium ihre Posten antreten können, bedarf es ferner der Zustimmung der Mehrheit des Europäischen Parlaments. Einmal im Amt, unterliegt die Kommission zudem der ständigen parlamentarischen Kontrolle und kann bei schwerwiegenden Verfehlungen sogar zum Rücktritt gezwungen werden.

Kontrollierte Erweiterung

Auch bei der Erweiterung der Europäischen Union spielt das Europäische Parlament in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle. Ohne die Zustimmung der EU-Parlamentarier können völkerrechtliche Verträge nicht in Kraft treten. Damit können sie direkt inhaltlichen Einfluss auf die Verhandlungen nehmen. Wenn es um den Abschluss laufender Beitrittsverhandlungen und damit um die Aufnahme neuer Kandidatenländer geht, muss die Mehrheit der Parlamentsmitglieder zustimmen.

Tag für Tag – Europa

Das Europäische Parlament ist also mehr denn je ein einflussreicher Akteur im Entscheidungsprozess der Europäischen Union. Es vertritt rund eine halbe Milliarde Europäer. Sein Stimmverhalten prägt unser aller Alltag. Auf seine Zusammensetzung kann und sollte daher jeder Einzelne von uns mit seiner Stimmabgabe einwirken.

Am 7. Juni 2009 haben wir die Möglichkeit, auf die Geschicke der Europäischen Union Einfluss zu nehmen und unser demokratisches Selbstverständnis unter Beweis zu stellen. *rd / mk*

Herausforderungen an die EU

Zum 01. Januar 2009 übernahm die Tschechische Republik die Ratspräsidentschaft der EU. In ihrer Ratspräsidentschaft stellen sich vier zentrale Herausforderungen:

1. Wirtschafts- und Finanzkrise

Für die EU ist diese Krise eine zentrale Herausforderung, die ein gemeinsames Vorgehen erfordert. Ein europäisches Konjunkturprogramm mit einem Finanzvolumen von rund 200 Milliarden Euro bildet den grundlegenden finanziellen Rahmen.

2. Sicherheit der Energieversorgung

Von zentraler Bedeutung ist, die Energieversorgung Europas weiter zu diversifizieren und strategische Vorräte anzulegen. Dieses zählt laut Kommissionspräsident José Manuel Barroso derzeit zu den obersten Prioritäten der Europäischen Kommission.

3. Reformvertrag von Lissabon

Am 13. Dezember 2007 unterzeichneten die europäischen Staats- und Regierungschefs den Vertrag von Lissabon und öffneten den Weg für institutionelle Reformen. Jedoch ist Deutschland eines von vier Ländern, deren Ratifizierung des Vertragswerks noch fehlt. Denn hierzulande sind einige Klagen in dieser Sache beim Bundesverfassungsgericht anhängig. In Irland hat die Bevölkerung dagegen gestimmt, in Tschechien zögert das Oberhaus und in Polen der Präsident.

4. Erweiterung der EU

Auch dies bleibt in absehbarer Zeit eine der entscheidenden Herausforderungen: Besonders auf dem Balkan sieht sich die EU in der Pflicht. Aber auch der Beitritt der Türkei ist weiter auf der Agenda.

Quo vadis EU? – Neben diesen aktuellen Herausforderungen, bleibt die Kernfrage nach einer endgültigen politischen und geografischen Gestalt der Gemeinschaft, im Wesen eher „Bundesstaat“ oder „Staatenbund“ – kurz: die Finalität der EU.

DAS LANDTAGSBÜRO

Miniserie – Das Büro und seine Mitarbeiter

Teil I Der Chef

Prof. Dr. Michael Piazolo (49, ledig, Hochschullehrer)

... wohnt in München, Bezirk Thalkirchen-Forstenried-Solln

... einige berufliche Stationen: Promotion Dr. Iur, Habilitation in Politikwissenschaft, UNESCO (Paris), Goethe-Institut, Dozent (Tutzing) und Professor (Berlin/München)

... wurde am 28. September 2008 erstmals als Abgeordneter in den Bayerischen Landtag gewählt

... stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Hochschulpolitik und Europa-Angelegenheiten

... ist Vorsitzender des FW-Stadtverbandes München und stellv. Landesvorsitzender der FW-Bayern

... mag Nudelgerichte und Tee – Schokolade ist selten vor ihm sicher

... Hobbies: Klavierspielen, Reisen, Fußball, Tennis

... sein Motto: „Bürgerwille geht vor Parteienmacht“

Piazolo: Informationsreise nach Sarajevo

„Im Mittelpunkt des Besuches stand das Zusammenleben mit Muslimen und die Ausbildung von Imamen in Sarajevo – ein Thema, das für mich nicht nur aus bildungspolitischer Sicht relevant ist.“

Gerade in einer multikulturellen Stadt wie München ist es wichtig, Brücken zwischen den Kulturen zu schlagen. Ein Aspekt, der sicher auch in meiner künftigen Arbeit im Landtagsausschuss für „Hochschule, Forschung und Kultur“ Eingang finden wird.“ *mp*



Rückspiegel

In dieser Rubrik geben wir Ihnen einen kurzen Rückblick auf Themen und Veranstaltungen aus dem Abgeordnetenbüro.

Während derzeit die Finanz- und Wirtschaftskrise die Debatten dominiert, sollte nicht vergessen werden, dass besonders unsere Bildungssysteme einige Großbaustellen aufweisen.

Bildungsdebatte

Zumindest im Spätherbst 2008 stand dies noch ganz oben auf der politischen Agenda. So fand unter dem Motto „Schüler fördern – Lehrer stärken – Schule gestalten“ – im November eine *Delegiertentagung des Münchner Lehrerinnen- und Lehrerverbandes* (MLLV) statt. In seinen Grußworten nahm Prof. Piazolo die neue Regierungskoalition in die Pflicht: „Schülerinnen und Schüler müssen wieder zentral in den Blickpunkt der Bildungspolitik rücken. Eltern dürfen nicht allein gelassen werden, um Defizite auf eigene Rechnung zu begleichen. Für Lehrerinnen und Lehrer als den entscheidenden Akteuren der Bildungspolitik müssen strukturell, inhaltlich und organisatorisch die Weichen nachhaltig neu gestellt werden. Die Finanzmittel für eine zeitgemäße Sachausstattung, kontinuierliche Fortbildung und personelle wie materielle Restrukturierung müssen sofort bereit gestellt werden.“

Ende November folgte in diesem Kontext eine Podiumsdiskussion an der Akademie für politische Bildung (ApB) in Tutzing. Zum Thema „Bildungsrepublik“ diskutierten dort Vertreter der Landtagsfraktionen, Prof. Dr. Piazolo als hochschulpolitischer Sprecher für die FW, Problemfelder und Lösungsansätze.

Wahlanalyse

Schließlich fand im Dezember ebenfalls an der ApB eine Wahlnachlese der besonderen Art statt: „Zeitenwende – Bayern nach der Landtagswahl“. Akademiedirektor Prof. Dr. Heinrich Oberreuter analysierte und bewertete im Dialog mit den Vertretern der Landtagsfraktionen die Wahlergebnisse. Die Süddeutsche Zeitung titelte dazu treffend „Die Arroganz der Macht und die Demut der Ohnmacht“, und stellt fest, dass die Parteien „überraschend offen“ den Wahlausgang analysierten (SZ, 15.12.08).

NEIN zu Studiengebühren

Der Dezember stand zudem im Zeichen von Studentenprotesten gegen die Studiengebühren in Bayern. Die Freien Wähler stehen hierbei seit langem auf Seite der Studierenden in ihrem Kampf dagegen.



Am 2. Dezember hatten Münchner Studentenorganisationen erneut zur Großdemonstration gegen die Studiengebühren in Bayern aufgerufen. Allein in München demonstrierten über 7.000 Gebührengegner. Zusammen mit den zeitgleichen Demonstrationen in Coburg, Erlangen und Nürnberg gingen so insgesamt mehr als 10.000 Studierende auf die Straßen.

Schlusskundgebung mit Prof. Dr. Piazolo

Prof. Dr. Michael Piazolo: „Ich fordere die sofortige Abschaffung der Studiengebühren für ein Erststudium! Dies ist eine grundsätzliche Forderung der Freien Wähler, um allen Studierwilligen in Bayern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zumindest ein Erststudium zu ermöglichen. Die sogenannten Zugeständnisse der CSU-FDP-Koalition sind bei weitem nicht genug. Es sind endlich reale Investitionen in die Bildung nötig, statt weiterhin abzukassieren ohne nennenswerte Gegenleistung zu bieten.“

Auch bei der Abschluss-Kundgebung am Max-Joseph-Platz in München fand der Münchner FW-Landtagsabgeordnete deutliche Worte: „Bei den hohen Mieten, Lebenshaltungskosten und Studiengebühren in München kann sich kein Student mehr wirklich auf das Studium konzentrieren. Über zig Milliarden Euro für eine Landesbank entscheidet der Landtag binnen weniger Wochen. Da sollte man ein paar Millionen aus Studiengebühren in wenigen Minuten abschaffen können.“ *mk*



Zeitenwende – Bayern nach der Landtagswahl: Tagung mit Wahlanalyse der Landtagsfraktionen

Prof. Oberreuter (links), Prof. Piazolo (rechts) in Tutzing

TERMINE IM MÄRZ

04.03. Plenum Bayerischer Landtag
Schwerpunkt Hochschulpolitik

06.03. Pressekonferenz Bayerischer Landtag
zur Verfassungsklage (gem. mit den Fraktionen von DIE GRÜNEN und SPD)

24.03. Landtagsabend Unionsbräu München
Informations- und Diskussionsabend zu einem aktuellen Thema. Weitere Informationen in einer separaten Einladung

30.03. Eröffnung EUROPE DIRECT
Informationszentrum zu allen Themen der EU im Gasteig

TERMINANKÜNDIGUNG

Juni 2009 Landtagsbesuch
Mitglieder der FW München – weitere Informationen im nächsten Newsletter

AUS STADT & LAND

EUROPE DIRECT - Informationszentrum

Die Münchner Stadtbibliothek ist ab 2009 Teil eines europaweiten Netzwerkes von sog. EUROPE-DIRECT-Informationszentren, bei denen sich Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Schulen, zu Fragen über die EU und ihren Programmen informieren, ihre Wünsche an die EU loswerden und sich über ihre Chancen und Rechte beraten lassen können.

Forum für München

Die Süddeutsche Zeitung hat ihre Leserbriefseite überarbeitet und veröffentlicht an dieser Stelle nun donnerstags als „Forum München“ Briefe und E-Mails zu Stadtthemen. E-Mails an: lokalredaktion@sueddeutsche.de

ONLINE TIPPS

Europawahl 2009

www.europarl.de/export/europawahl

EUROPE DIRECT

www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa

Infoportal Aktionsbündnis AufgeMUCKt

www.keine-startbahn3.de

Infoportal Flughafen München GmbH zur 3. Start-/Landebahn

www.muc-ausbau.de